

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Band: - (1948)
Heft: 1
Vorwort: Zum Geleit
Autor: Pieth, F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜNDNERISCHES MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT FÜR BÜNDNER.
GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE

HERAUSGEGEBEN VON DR. F. PIETH

—→ ERSCHEINT JEDEN MONAT ←—

Zum Geleit

Der Neujahrsgruß und Glückwunsch des Herausgebers erreicht die verehrten Leser und Leserinnen dies Jahr reichlich spät; die Überlastung der Druckerei ist schuld daran. Leider muß ihm heuer auch ein Tropfen Wermut beigemischt werden. Der Verleger hat erklärt, daß es ihm unmöglich sei, das Monatsblatt für den bisherigen Abonnementspreis von 5 Franken, der sich seit 1914 gleich geblieben ist, herauszugeben. Die Teuerung habe ein Ausmaß angenommen, das ihn zu einem Aufschlag von 50% zwingt. Der Ausfall werde dadurch zwar nicht beseitigt, aber wenigstens verringert.

Man wird die Richtigkeit dieser Feststellungen und die Berechtigung der Forderung ohne weiteres anerkennen müssen. Herausgeber und Verleger sehen sich deshalb genötigt, die Abonnenten zu bitten, die Erhöhung des Abonnementspreises von Fr. 5.— auf 7.50 in Kauf zu nehmen. Sie sind sich bewußt, daß sie ihnen ein Opfer zumuten, das aber angesichts des Zweckes nicht zu groß sein dürfte. Möge die Leserschaft die Probe, auf die sie gestellt wird, bestehen und dem Herausgeber keine allzu große Enttäuschung bereiten. Es ist in unsern Tagen ohnehin nicht leicht, in der Art des Monatsblattes ohne staatliche Hilfe einem Volkstum zu dienen.

F. Pieth